



Die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke und N&E-Prokurist Benjamin Bünning (Zweiter von rechts) freuen sich, dass vier Arbeiten des Stadtmalers auf Dauer in Bremervörde bleiben. Adolf Heise (links) und Wilfried Riggers vom Kultur- und Heimatkreis, der Ludwig Arnold nach Bremervörde eingeladen hatte, stellen die Werke der Bremervörder Artothek zur Verfügung.

Fotos: Schmidt

Auf Dauer in der Artothek

Kultur- und Heimatkreis Bremervörde überlässt vier Werke von Stadtmaler Ludwig Arnold dem Rathaus

Von Thomas Schmidt

BREMERVÖRDE. Es ist eine gute Tradition nach Beendigung des Stadtmaler-Sommerstipendiums: Der Kultur- und Heimatkreis Bremervörde (KuH), der in diesem Jahr den Münchener Künstler Ludwig Arnold in die Ostestadt eingeladen hatte (BZ berichtete), stellt auf Dauer vier ausgewählte Arbeiten der Artothek im Rathaus zur Verfügung.

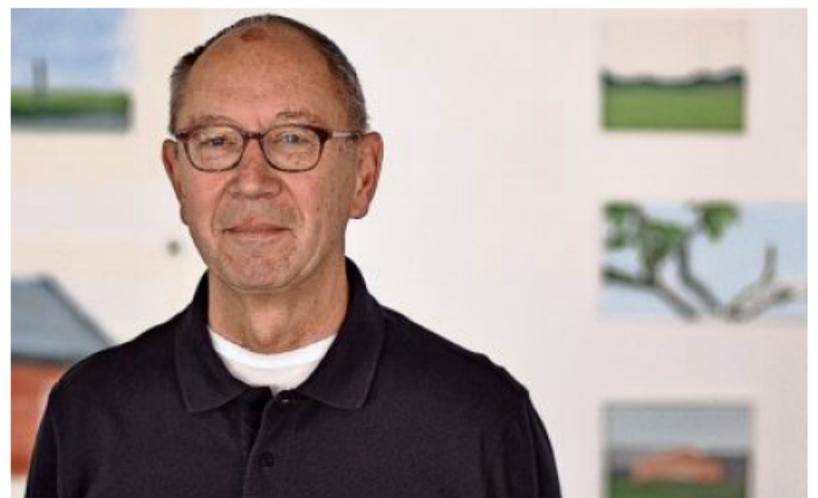
Der Bestand der gemeinsamen Einrichtung von KuH und Stadt Bremervörde ist damit auf über 150 Werke angewachsen, die Kunstfreunden im Vörder Land zur Ausleihe gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung stehen.

Die Erste Stadträtin Dr. Silke Fricke und N&E-Prokurist Benjamin Bünning freuten sich am Montag im Rahmen eines Pressegespräch darüber, dass die farbstarken Landschaftsbilder des Stadtmalers auf Dauer in Bremervörde bleiben. Adolf Heise und Wilfried Riggers vom Kultur- und Heimatkreis, der Ludwig Arnold nach Bremervörde eingeladen

hatte, übergaben die Werke der Bremervörder Artothek. Gemeinsam mit Wolfgang Berkefeld gehören die beiden Kunstfreunde zur KuH-Arbeitsgemeinschaft Stadtmaler, die mit Hilfe von Sponsoren aus der Bremervörder Wirtschaft auch das diesjährige Sommerstipendium ermöglicht hat.

Neu: Online-Katalog

Fricke und Bünning wiesen darauf hin, dass ab Februar die Stadtangestellte Britta Nehring für die Ausleihe zuständig sein wird. Künftig sollen sich Kunstfreunde auf fast allen Fluren des



Lebte und arbeitete als Stadtmaler auf Einladung des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde in der Ostestadt: der Münchener Künstler Ludwig Arnold.

Rathauses über den Bestand der Artothek informieren können: An den Wänden werden die Bilder präsentiert. Bislang wurden die Artothek-Werke nur im Seitenflü-

gel des Obergeschosses ausgestellt. Außerdem wollen KuH und Stadt den Katalog online stellen und die Präsentation der Werke mit Hilfe guter Fotos optimieren.